

Far Distance – on Display

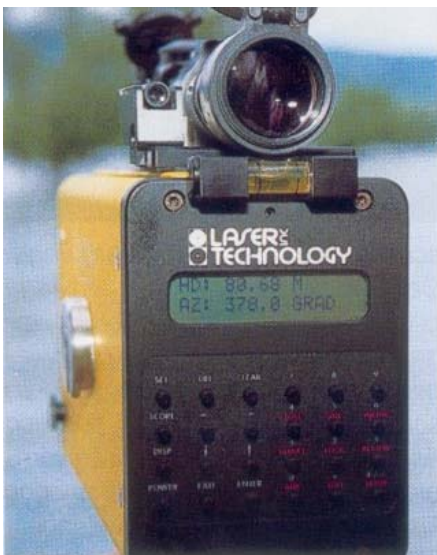
mit einem Knopfdruck zentimetergenaue Entfernungen messen

Welche Rolle spielt bei uns eigentlich die Entfernungen zu irgendwelchen Punkten auf und am Wasser? Es stellt sich auch gleich die Frage, ob es uns Hilfreich sein kann sie genau zu kennen und damit zu arbeiten. Ich denke, es trägt zwar nicht unbedingt dem besseren Fang unserer Lieblinge bei, dennoch ist sie nicht ohne Bedeutung. In dem nachfolgenden Bericht wird von mir erzählt, wie Neugierige von Euch Entfernungen mit nur einem Knopfdruck zentimetergenau messen können.

Einleitend dazu möchte ich kurz meine Erfahrungen in Sachen Entfernungen schildern, um Euch ein Bild über die Entstehung der Geschichte machen zu können.

Seit dem ich denken kann, war es bisher immer ein Gesprächsthema zwischen mir und Freunden oder anderen Anglern, wenn wir am gleichen Gewässer geangelt haben. Es war stets schwer zu sagen wie weit es hierher oder dort hin ist, wenn diese Stelle außerhalb unserer normalen Wurfweite lag. Auch die magischen 100-Meter-Würfe wurden oft in Frage gestellt. Im Prinzip war's auch egal, denn die Wassertiefe und die Bodenbeschaffenheit an den einzelnen Spots waren maßgeblicher für den Erfolg. Da erzähle ich Euch nichts Neues mehr - aber ruhig, jetzt geht's los ...

Ich habe nur wenige Angler getroffen, die bisher mir glaubhaft sagen konnten, welche Entfernung zwischen zwei Ufern liegt, auf welcher Distanz sie angeln oder wie weit sie schmeißen. Weitwürfe oder auch „Ur-Gewaltschrei-Würfe“ auf dem Sportplatz brachten dem Casting-Fetischisten unter uns schon die eine oder andere brauchbare Zahl (... zum Prolen). Aber zu unserer Enttäuschung sind nicht alle Spots, die auch Fische bringen, auf dieser Distanz. Auch Gézas Idee auf den Winter zu warten bis der See zufriert, um darauf Schnüre abzuspannen und sie im Nachhinein zu messen, ist nicht von schlechten Eltern. Ich habe jedoch noch nie gesehen, dass mein Hausgewässer, der Rhein, so dick zufriert, um sich darauf zu wagen. Für Füchse zum Beispiel schien es bisher ausgereicht zu haben, den einen oder anderen Altarm heil und trocken zu überqueren ohne durch die kalten Fluten zu müssen. Aber für mich, nein danke! Den Kick hole ich mir lieber in anderen Situationen! Aber nun zurück zum Thema. Kurz gesagt, ein nicht einfaches Thema sich Entfernungen punktgenau zu besorgen. Kartenlesen ist auch so eine Sache. Dadurch bekommt man durchaus schon ganz grobe Zahlen $\pm 10\%$. Schwankende Wasserstände machen dies in Stillgewässern mit seichten Uferzonen auch nicht leicht.



Der eigentliche Durchbruch um reale Angaben zu ermitteln, gelang uns eigentlich nur durch die Umsetzung von Marcs Idee. Er ist gelernter Bauzeichner und somit war für ihn auch der Gebrauch von Entfernungsmessgeräten mit hochtechnisierter Lasertechnologie zum ganz normalen Werkzeug, um aus gemessenen Entfernungspunkten Pläne zu zeichnen. Ein so genanntes reflektorloses Lasermessgerät der Firma **Criterion** sollte unseren wissensdurstigen Fragen bezüglich der Entfernungen stillen. Zu unserem Glück konnten wir das knapp 20.000DM teure Gerät bei Marcs früherer Agentur von Mario Ladu, ebenfalls ein Karpfenangler der ersten Stunde, in Gegenleistung eines Frühstücks ausleihen. Zweimal hier und zweimal da, so lauteten die Worte von Mario, um es „abschussklar“ zu machen – easy going!

⇐ Entfernungen bis 760m wurden am Rhein ermittelt.



Mit einem Block, einem Stift und dem Criterion bewaffnet verbrachten wir den halben Tag damit, die Messungen zu protokollieren, um daraus später eine Tabelle zu erstellen. Die Bedienung dieses Gerätes war verblüffend einfach. Man schaut einfach wie bei einem Jagdgewehr durch das Visier und sucht sich einen ca.20% helleren Gegenstand im Fadenkreuz. Schuss und Piep, schon hat man die Entfernung auf dem Display stehen. Dies bereitete uns sehr viel Spaß. Wir kamen beide aus dem Staunen nicht mehr heraus. Selbst nachdem wir auch schon über 20 Entfernungen gemessen hatten, konnten wir danach immer noch keine genaue Entfernung vorm „Abschuss“ zielsicher voraussagen. Um eine Entfernung über 100m auf zehn bis zwanzig Meter genau bestimmen zu können, braucht man schon sehr viel „Criterion-Übung“...

↳ *Marc Schiebelhuth bewaffnet mit dem Criterion.*

Einen sehr interessanten Aspekt, den wir beide zwangs Zeitmangel nicht ausführen konnten, möchte ich noch für Euch als Tipp erwähnen. Markierungsbojen, die stark reflektieren (weiß oder fluoreszierend), stellen für das Messgerät optimale Messpunkte dar. Wenn ihr auf Euren Hot-Spots solche Marker setzt, könnt Ihr somit auch die exakte Entfernung bestimmen. Wenn Ihr solche Messung auf dem ganzen Gewässer durchführt und noch die Tiefe dazu notiert, könnt Ihr wunderbare Tiefenkarten erstellen (Danke Géza – es lebe die unbegreifliche Technologie!).

Übung macht den Meister, sagt man - in diesem Falle jedoch nicht. Oder wer kann mir von Euch verraten, wie groß die Uferlänge vom Nordarm des Cassiens bei Flachwasser ist?

Carpe Diem & Tight Lines

Euer Knödl

PS: Ich habe über 6 Stunden lang gebraucht, um zu Fuß den Nordarm entlang zulaufen bzw. entlang zuklettern. Gesehen habe ich wahrscheinlich alles was noch kein anderer Carpist zuvor gesehen (1/2 Hitzschlag und 4 Blasen an den Füßen – Autsch!!!). Ob ich deshalb besser gefangen habe ...?

In diesem Sinne, nicht alles was man heute zu lesen bekommt ist essentiell wichtig, um Karpfen zu fangen, aber zumindest unterhaltsam...!